

Liebe Leserin, lieber Leser,

der kleine Stefan Zweig, der das KZ Buchenwald überlebte, ist durch den Roman „Nackt unter Wölfen“ weltbekannt geworden. Tatsächlich hat sich nicht alles so zugegetragen, wie es Bruno Apitz erzählt, aber dass der Junge seine Rettung den Politischen im Lager verdankt, stimmt. Auch ein Häftling aus Plauen gehörte zu denen, die dem Kleinen halfen. Er hieß Karl Thomä und trug die Häftlingsnummer 111.

Karl Thomä war KPD-Mitglied, saß im Zuchthaus und im KZ, wurde nach dem Krieg Polizeipräsident von Plauen und zum Schluss abgeschoben aufs berufliche Abstellgleis. Biografien wie seine passten in den finsternen Klassenkampfzeiten nicht so richtig in ein ideologisches Raster. Nicht in das Geschichtsbild der DDR, das Zweifler in den Reihen der SED lieber kaltstellte. Und ebenso wenig in das bundesdeutsche, das den Kommunisten in der frühen DDR üblicherweise als stalinistischen Hardliner interpretierte.

Doch Lebenswege wie der Thomäs zeigen: Es gibt eben nicht nur schwarz und weiß in der Geschichte, sondern auch die Zwischentöne. Den SS-Mann, der einem Kommunisten das Leben rettete. Den SED-Funktionär, zu dessen engsten Freunden ein jüdischer Geschäftsmann aus einer Westzone gehörte. Leider tun

Aufnahme in Yad Vashem. In seiner Heimat dagegen blieb der stille Held lange vergessen – erst seit 2010 steht auf dem Falkensteiner Friedhof ein Gedenkstein. Aber besser spät als gar nicht, die Hauptsache ist schließlich, dass dieses mutigen Mannes überhaupt gedacht wird.

In der Rubrik „Personen“, dieses Mal im Plural, gehen wir auf eine Familie ein, deren Name den Alteinwohnern in allerhand Dörfern noch etwas sagen dürfte: Adler. Die Abkömmlinge von Stammvater Abraham Adler gehörten neben den Opitz, über die das Museum Auerbach eine Ausstellung vorbereitet, im 18., 19. und beginnenden 20. Jahrhundert zur ersten Garnitur vogtländischer Grundbesitzer. Seit einem reichlichen Jahrzehnt ist Jens Grüner aus Syrau der Familiengeschichte der Adlers auf der Spur. Man könnte sagen, dass seine Frau, eine geborene Adler, für diese Neugier verantwortlich ist. Mittlerweile hat der Hobby-Familienforscher ordnerweise Material zusammengetragen.

Da kannte der Theumaer Gemeinderat kein Pardon: Die alte und ziemlich heruntergekommene Kirche in der Dorfmitte sollte weg! Zum Glück hatte gerade ein Fachmann das Gotteshaus inspiziert, er erkannte den Wert der Kirche und konnte

ZITAT

Die Weltgeschichte ist nicht der Boden des Glücks. Die Perioden des Glücks sind leere Blätter in ihr.

Georg Friedrich Wilhelm Hegel (1770 - 1831), deutscher Philosoph

sich manche Leute, die gern und viel von der „Aufarbeitung“ der Diktaturen reden, immer noch schwer mit dieser Wahrheit.

Auch Fritz Unger aus Bad Elster, unter den Nazis mehr als zwölf Jahre inhaftiert, rettete in Buchenwald einen Minderjährigen. Stepan Baz, damals 15, kehrte vor wenigen Jahren nochmals zurück an die Stätte seiner schlimmsten Erinnerungen.

In der Mai-Juni-Ausgabe 2010 hatten wir über den gebürtigen Vogtländer Alfred Roßner geschrieben, einen Unternehmer, der unter den Nazis ebenso wie der berühmte Oskar Schindler jüdische Menschen vor dem Tod bewahrte. Eine Überlebende wanderte nach dem Krieg nach Australien aus. Die heute über 90-Jährige hat Roßner nie vergessen. Sie sorgte dafür, dass im Holocaust Museum Melbourne an den Deutschen, der die Nazi-Diktatur selbst nicht überlebte, erinnert wird und beantragte 1994 bei den Israelis Roßners

die Herrenrunde stoppen. An den Gemeindevertretern herumzunörgeln, wie das heute gern, schnell und nicht immer mit viel Substanz getan wird, bringt aber nichts mehr: Der Beschluss stammt aus den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts.

Über die Tischmanieren und die Lebensmittel-Herstellung unserer Vorfahren gibt es einiges an fundierter Literatur. Wir haben uns da mal ein bisschen umgesehen. Gefechte ums Gesottene und Gebratene schlugen die Altvorderen nicht, es gab durchaus Regeln beim Essen. Aber ich vermute Ihnen trotzdem schon mal: So wie die damals möchten Sie nicht gespeist haben!

Und jetzt noch ein großes Dankeschön an alle Archive, Museen, Bibliotheken und Geschichtsfreunde, die uns immer wieder unterstützen mit Material, Anregungen und Hinweisen. Der Anlass: Diese Ausgabe ist der 50. „Historikus“.

Ihr Andreas Krone

Inhalt

Titel – Lebensläufe

Häftlinge und Kommunalpolitiker: Die wechselvollen Biographien zweier Vogtländer ... 4

Episode

Im Clinch mit einem Edlen von der Planitz: Wie sich die Auerbacher Bürger gegen ihren Stadtherrn wehrten ... 10

Holocaust

Unvergessen in Melbourne: Wie eine Überlebende des Massenmordes die Erinnerung an ihren Retter hochhält ... 11

Personen

Die Rittergutsbesitzer Adler: Wie eine Familien-Dynastie über Generationen ihren Besitz mehrte ... 13



Abrissreifes Herrenhaus des Rittergutes Straßberg (2014), von 1893 bis in die 1930er-Jahre im Besitz von Carl Adler. P&K

Auswanderer (2)

Niedergelassen, aber noch lange nicht angekommen: Die ersten Jahre der Familie Strobel in Südbrasilien ... 16

Stichwort

Essen: Was schon unseren Vorfahren den Appetit verdarb ... 19

Erfindung

Seit wann gibt es eigentlich ... den Büstenhalter? ...21

Kaleidoskop

Museen und Ausstellungen, Ergänzungen, Buchtipp, Berufe früher, Redewendung ... 22

Mundart

Wilhelm Mühsam: De Organspende ... 24

Kirche

Theumaer Gotteshaus: Reich bemalter Altar und wiederentdeckte Grabplatten ... 25

Bildrätsel

Eine Kleinstadt mit Spuren bis in die Bronzezeit ... 27

Abbildungen Titel: Häftlingsbaracke im KZ Buchenwald, fotografiert unmittelbar nach der Befreiung *Hannelore Fröhlich* – u. v. l.: Auerbacher Schloss, um 1910 *Ruthild Hummel*; s. Seiten 12 und 14

Wilhelm Mühsam
Plauener Impressionen
in Wort und Bild

PLAUENER
IMPRESSIONEN

– Das Buch –

seit 19. Oktober 2013 erhältlich
im ausgewählten regionalen Buchhandel oder bei
Wilhelm Mühsam:

Alte-Oelsnitzer-Str. 67 • 08527 Plauen/V.
Tel. 03741 225795 • wimuapl@t-online.de

zum Preis von 19,90 Euro